

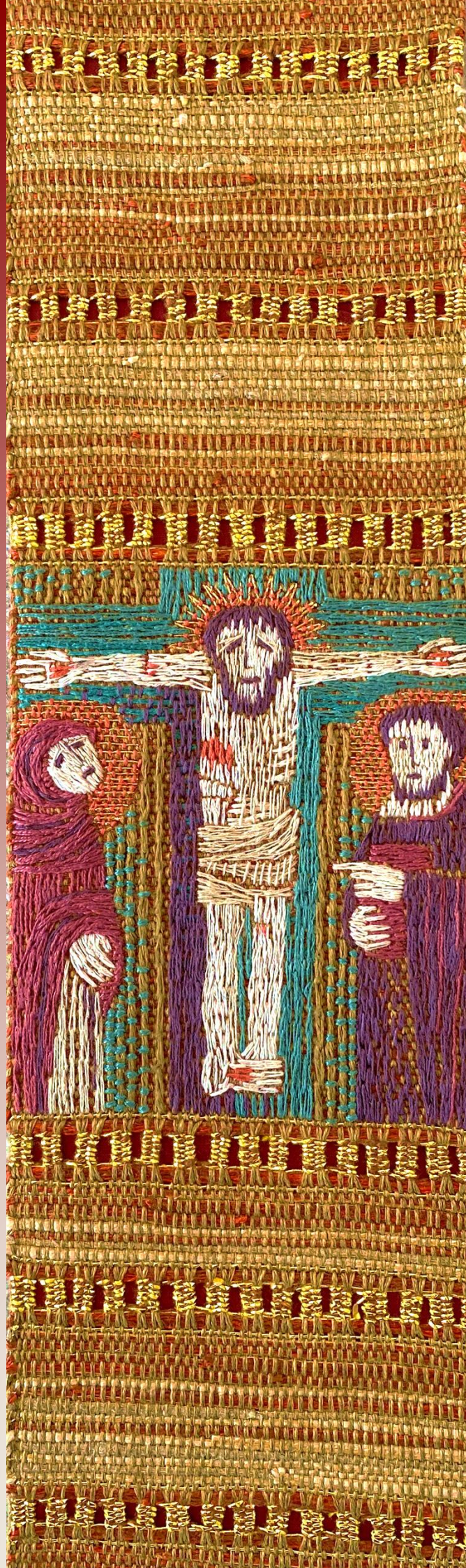


## Heilszeichen Kreuz

Arme ausgebreitet,  
in Liebe die Welt umfassen,  
Verzweiflung in Hoffnung zu wandeln,  
Leid und Tod besiegen.  
Heilszeichen unendlicher,  
unfassbarer Liebe,  
die sich ausliefert und Erniedrigung  
duldet,  
die unsagbare Qual auf sich nimmt,  
die uns auf unseren Kreuzwegen begleitet,  
die mit uns Verachtung und  
Ohnmacht erträgt,  
die sich dem Bösen preisgibt,  
um es zu besiegen,  
die im Tod das Tor zum Leben öffnet.

Heilszeichen.  
Siegeszeichen.  
Baum des Todes,  
der zum blühenden Lebensbaum wird.

Gisela Baltes



# Der Auferstandene erscheint Maria und Maria von Magdala

Beginnen möchte ich mit einer Geschichte von der Erzählung des Auferstandenen vor den zwei Frauen, Maria und Maria von Magdala, die wir im Matthäusevangelium 28,1-8 finden.

Matthäus berichtet uns, dass die Frauen schon in der Abenddämmerung zum Grab Jesu gehen, um nach dem Grab zu schauen, um am Grab zu meditieren, wie es im Griechischen genau heißt. Sie wollen bei Jesus sein. Doch dann erleben sie ein gewaltiges Erdbeben. Ein Engel des Herrn steigt vom Himmel herab und wälzt den Stein vom Grab weg.

Wenn wir wie die Frauen den Mut haben, eine ganze Nacht mit Jesus zu wachen, dann kann auch in uns manchmal Auferstehung geschehen. Auferstehung heißt, dass etwas in Bewegung gerät. Der Engel wälzt den Stein von meinem Grab weg, den Stein, der mich blockiert, der mich daran hindert, aus mir herauszugehen. Manchmal liegt auf mir der Fels der Verantwortung. Ich habe den Eindruck, ich schaffe es nicht, was alles von mir erwartet wird.

Oder die Vergangenheit drückt mich mit ihrem Ballast nieder. Ich kenne auch Menschen, die mich wie ein Stein blockieren. In ihrer Nähe kann ich nicht atmen. Da wird alles eng. Auferstehung heißt, dass der Engel den Stein von meinem Grab wegrollt. Erst, wenn der Stein weggeschoben ist, kann Christus auferstehen, auch in mir. Der Engel, der den Stein weg wälzt, leuchtet wie ein Blitz, so erzählt es uns Matthäus. Und er fährt fort: „Die Wächter begannen vor Angst zu zittern und fielen wie tot zu Boden.“ (Mt 28,4).

Wenn Christus in uns aufersteht, dann fallen die Todeswächter wie tot zu Boden. Solche Todeswächter sind die inneren Stimmen, die uns mahnen, alles beim Alten zu belassen. Es sind die alten Lebensmuster, der Zwang, alles perfekt machen zu müssen, oder die Tendenz, die Schuld immer bei sich selbst zu suchen, sich ständig zu überfordern oder die Umgebung gegen sich aufzubringen.

Auferstehung heißt, dass die Todeswächter entmachtet werden. Dann kann der Engel uns zusprechen: „Fürchtet euch nicht!“ Dann weicht die Angst. Und der Engel weist uns auf den Auferstandenen. Er ist nicht im Grab, nicht in der Dunkelheit. „Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.“ (Mt 28,7)

Mitten in unserem Alltag werden wir dem Auferstandenen begegnen. Galiläa ist das Land, in dem Juden und

Heiden vermischt zusammen wohnen. Galiläa ist Bild für unseren Alltag, in dem alles miteinander vermischt ist: Glaube und Unglaube, Gottesnähe und Gottesferne, Liebe und Hass, Lebendigkeit und Starre, Licht und Dunkelheit. Dort, mitten in unserem Alltag, ist der Auferstandene schon gegenwärtig. Wir müssen nur die Augen auf-tun, um ihn dort sehen zu können....

Welche Steine blockieren dich? Was hemmt dich, aufzu- stehen und dein eigenes Leben zu leben? Was erdrückt und belastet dich?

Bitte Gott, dass er dir den Auferstehungengel schickt, der den Stein von dir weg wälzt, der dich am Leben hin- dert. Was sind die Todeswächter in dir? Wo versteckst du dich hinter Normen und Prinzipien? Bitte Christus, dass er dich in die Freiheit führt.

Und bitte ihn um Kraft, aufzustehen aus dem Grab deiner Angst und deines Selbstmitleids, damit du dein einmali- ges Leben wagst und zu deinem wahren Selbst findest.

(aus: „Frohe Ostern! von Anselm Grün)



Foto (BP): Der auferstandene Heiland mit Maria Magdalena (Joh 20,17). Fresken nördliche Schiffswand Pfarrkirche Maria Gail

## Ostern

Die Feier von Ostern wird dir sagen: Wenn der Tod in der Auferstehung mündet, dann gibt es nichts mehr, was dich vom Leben abhalten kann, weder Angst noch Dun- kelheit, weder Ohnmacht noch Erstarrung, weder Anfein- dung noch Verleumdung. Die Auferstehung zeigt dir, dass es kein Grab gibt, in dem nicht das Leben hineinragt, keine Dunkelheit, die nicht vom Licht erleuchtet wird, keine Angst, die nicht in Vertrauen verwandelt wird und keine Feindschaft, die nicht überwunden werden kann. Niemand kann dich der liebenden Hand Gottes entreißen.

Das ist die frohe Botschaft von Ostern, die dich mit einem neuen Gefühl von Lebendigkeit und Freiheit in den Frühling entlässt: Die Liebe ist stärker als der Tod, das Grün vertreibt das Grau des Winters.

Nach jeder Zeit des Fastens und der Entbehrung blüht

überall neues Leben auf, auch in deiner Seele.

Trau dem Leben! Übe dich ein in dieses Leben, das alle Fesseln sprengt! Und steh auf vom Tod! Es ist Zeit zu leben!

Aus: Fasten – Der Weg nach innen v. Anselm Grün



Foto: Marcus Tillmann

**Vor den Wundern deines Schaffens,  
Leben schenkender Gott,  
vor dem Grashalm  
aus kargem Boden,  
vor der Rückkehr des Lebens  
aus dem Tod,  
stehe ich voller Ehrfurcht,  
betrete nichts, berühre nichts,  
bekenne „nur“:  
Mein Herr und mein Gott!**

# OSTERN 2024

Heilige Woche / Karwoche

## PALMSONNTAG, 24.3.,

### Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

(Ev.: Joh 12,12-16)

#### 9.00 Uhr Palmweihe

beim **Prossowitscher Kreuz**, Palmprozession und Eucharistiefeier in der Pfarrkirche.

*Musikal. Gestaltung: Trachtenkapelle Drobollach*

*Orgel: Michael Wandaller*

Di, 26.3., 17.30 Rosenkranz

18.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl.  
Eucharistische Anbetung

Mi, 27.3., 18.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

## Gründonnerstag, 28.3.,

Beginn der **DREI ÖSTERLICHEN TAGE** vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und Auferstehung des Herrn.

**18 Uhr Feier des hl. Abendmahles** in der Pfarrkirche  
Übertragung des Allerheiligsten, Nachtgebet der Kirche und stille Anbetung bis 22 Uhr.

*Musikalische Gestaltung: Lobpreisgruppe Maria Gail*

*Orgel: Michael Wandaller*

Beichtgelegenheit ab 17.00 Uhr

Die mit dem **Gründonnerstag** besonders verbundene **Eucharistische Anbetung** ist Antwort des gläubigen Christen auf diese unfassbare göttliche Gabe. Nach dem festlichen Abendmahlsgottesdienst in der Pfarrkirche folgt die **Eucharistische Anbetung** bis Karsamstag jeweils bis 22 Uhr. Es sind alle eingeladen, Zeit für die Anbetung zu übernehmen!

## Karfreitag, 29.3.,

### Gedenktag des Todes Christi

7.30 Uhr Trauermette in der Pfarrkirche

14.30 Uhr Kreuzwegandacht in der Johanneskirche

15.00 Uhr Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

**18 Uhr Karfreitagliturgie** mit Wortgottesdienst, Leidensgeschichte, den Großen Fürbitten und Kreuzverehrung in der Pfarrkirche.

**Zur Kreuzverehrung bitte Schnittblumen mitbringen!**  
**Strenger Fasttag!**

Beichtgelegenheit ab 15.00 Uhr

## Karsamstag, 30.3.,

### Tag der Grabesruhe Jesu

7.30 Uhr Feuersegnung bei der Johanneskirche

7.30 Uhr Trauermette in der Pfarrkirche

### GEBETSSTUNDEN BEIM HL. GRAB:

8 - 9 Uhr: Turdanitsch, Tschinowitsch

9 - 10 Uhr: Maria Gail, Dobrova, Prossowitsch

10 - 11 Uhr: Mittewald, Groß- u. Kleinsattel, Duel

11 - 12 Uhr: Drobollach, Kratschach, Serai, Greuth

### SPEISENSEGNUNGEN:

13.00 Uhr Wegkreuz Tschinowitsch

13.30 Uhr Kapelle Kratschach

14.00 Uhr Johanneskirche Drobollach

14.30 Uhr Kapelle Großsattel

15.00 Uhr Kapelle Kleinsattel

15.30 Uhr Pfarrkirche Maria Gail

## OSTERSONNTAG, 31.3.,

**3.30 Uhr Entzünden des Osterfeuers** beim Gasthaus Melcher in Greuth, danach Pilgerwanderung zur Auferstehungsfeier in die Pfarrkirche Maria Gail

### **5.00 Uhr Feier der Auferstehung Jesu**

Beginn am Pfarrplatz – Segnung des Osterfeuers und Bereitung der Osterkerze, Prozession in die Kirche, Lesungen, Tauffeier, Eucharistie, anschl. Brotteilen am Pfarrplatz.

*Orgel: Wolfgang Kriegel*

### **10.00 Uhr Osterhochamt**

(Ev.: Joh 20,1-18)

*Musikal. Gestaltung: Quartett MundArt, Leitung: Petra Schnabl-Kuglitsch, Orgel: Christoph Mühlthaler*

## OSTERMONTAG, 1.4.,

**8.00 Uhr Emmausgang** ab der Auferstehungskapelle Kratschach zur Johanneskirche

**9.00 Uhr Festgottesdienst in der Johanneskirche Drobollach**

(+ Norbert Winkler)

*Musikal. Gestaltung: „Zsomm Gwüaflt“*

Im Anschluss gibt es eine kleine Bewirtung.

Di, 2.4., keine Hl. Messe

Mi, 3.4., **19.00** Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 4.4., **18.30** Rosenkranzgebet  
**! 19.00** Hl. Messe in der Pfarrkirche  
 (+ Richard Rogatschnig, + arme Seelen)  
*Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe*

Fr, 5.4., **Herz Jesu Freitag**  
 16.30 Rosenkranzgebet, 17.00 Hl. Messe  
 in der Pfarrkirche, anschl. Eucharistische  
 Anbetung (zu Ehren des Heiligsten Herzen  
 Jesu)

Sa, 6.4., 18.00 **Vorabendmesse** in der Johannes-  
 kirche Drobollach

**SO, 7.4., 2. OSTERSONNTAG**  
**Weißer Sonntag, Sonntag der göttlichen**  
**Barmherzigkeit**  
 (Ev.: Joh 20,19-31)  
**9.00 Pfarrgottesdienst** (+ Gottfried Lack-  
 ner und ++ Janschitz und Lackner, + Wolf-  
 gang Schinko- Grailer, ++ Anna und Franz  
 Petautschnig)

Di, 9.4., 18.30 Rosenkranzgebet,  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl.  
 Eucharistische Anbetung

Mi, 10.4., 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö  
 betet

Do, 11.4., 18.30 Rosenkranzgebet  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche  
 (+ Margot Winkler)

Sa, 13.4., 18.00 **Vorabendmesse** in der  
 Johanneskirche Drobollach  
 (+ Hubert Petschnig)

**SO, 14.4., 3. OSTERSONNTAG**  
 (Ev.: Lk 24,35–48)  
**9.00 Pfarrgottesdienst**  
 (Leb. und ++ Fam. Karl Samonig, + Jakob  
 Kopeinig und ++ Fam. Thurner)

Di, 16.4., 18.30 Rosenkranzgebet,  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche, anschl.  
 Eucharistische Anbetung  
 (+ Susanne Eder)

Mi, 17.4., 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö  
 betet

Do, 18.4., 18.30 Rosenkranzgebet  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 20.4., 18.00 **Vorabendmesse** in der  
 Johanneskirche Drobollach

**SO, 21.4., 4. OSTERSONNTAG**  
 (Ev.: Joh 10,11–18)  
**9.00 Pfarrgottesdienst**  
 (+ Maria Hasslacher, + Siegfried Dorfer  
 und ++ Fam. Dorfer und Proprentner)

Di, 23.4., 18.30 Rosenkranzgebet  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche  
 (+ Margot Winkler)

Mi, 24.4., 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö betet

Do, 25.4., **Hl. Markus, Evangelist**  
 18.30 Rosenkranzgebet  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche

Sa, 27.4., 18.00 **Vorabendmesse** in der  
 Johanneskirche Drobollach

**SO, 28.4., 5. OSTERSONNTAG**  
 (Ev.: Joh 15,1–8)  
**9.00 Pfarrgottesdienst**  
*Musikal. Gestaltung: Coro El Piave aus*  
*Eraclea, (Italien)*

Di, 30.4., *Hl. Papst Pius V.*  
 18.30 Rosenkranzgebet  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche  
 (+ Alois Oberwinkler)

Mi, 1.5., 18.00 Maiandacht in der Johanneskirche  
 19.00 Rosenkranzgebet im Rahmen von Ö  
 betet

Do, 2.5., *Hl. Athanasius, Bischof von Alexandrien*  
**18.30 Maiandacht**  
 19.00 Hl. Messe in der Pfarrkirche  
 (+ Stefan Ofner)  
*Monatlicher Gebetstag um geistliche Berufe*

Fr, 3.5., Hl. Philippus u. Hl. Jakobus  
**Herz-Jesu-Freitag**, 16.30 Rosenkranzge-  
 bet, 17.00 Hl. Messe, anschl. Eucharist-  
 ische Anbetung (zu Ehren des Heiligsten  
 Herzen Jesu)

Sa, 4.5., 18.00 **Florianimesse** in der Johanneskirche  
 Drobollach (+ Franz Pirker)  
*Musikal. Gestaltung: Trachtenkapelle*  
*Drobollach*

**SO, 5.5., 6. OSTERSONNTAG**  
 (Ev.: Joh 15,9–17)  
**9.00 Pfarrgottesdienst**  
 (+ Linde Wutte, 1. JM)  
**Aussendung der Firmkandidaten**

### Ewiges Licht:

31.3. – 6.4.: + Norbert Winkler  
 7.4. – 13.4.: ++ Anna und Franz Petautschnig, + Gottfried  
 Lackner und ++ Janschitz und Lackner  
 14.4. – 20.4.: ++ Franz Schnabl und Christian Findenig, Leb.  
 und Verst. Fam. Karl Samonig, + Hubert Petschnig  
 21.4. – 27.4.: + Burgi Ambrosch  
 28.4. – 4.5.: + Jakob Kopeinig, ++ Fam. Thurner, ++ Ursula,  
 Valentin und Franz Schnabl, + Franz Pirker



### Herzliche Einladung zur Seniorenrunde!

**Samstag, 20. 4. 2024,**  
**um 14.00 Uhr** im Pfarrsaal Maria Gail.  
 „Frühlingsjause und lustige Worte“  
 Es erwartet uns ein Gaumen- und Ohrenschaus

## Dorfkreuzweg in Maria Gail

Zahlreiche Teilnehmer aus der Pfarre fanden sich am 15. März bei der Linde am Silberregenweg ein, um sich gemeinsam am Weg in Richtung Pfarrplatz auf das Geschehen um die Passion Christi einzustimmen. Der Kreuzweg stand im Zeichen des Themas „Tränen“. Mit dabei waren die heimischen Vereine (FF Turdanitsch-Tschinowitsch, FF Maria Gail, FF Drobollach, Jagdgesellschaft Maria Gail, Pensionistenverband Maria Gail, Kulturspektrum Maria Gail, Dorfgemeinschaft Maria Gail, die Landsmannschaft und die Kinderfreunde) und die Firmgruppe. Allen, die für die Organisation gesorgt haben und den Teilnehmenden ein herzliches Danke!



Foto: BP

## Herzlichen Glückwunsch im April!

Hr. Gustav Postl (93)  
Fr. Karoline Pirker (88)  
Fr. Margarethe Skumautz (85)  
Hr. Rudolf Magauer (85)  
Fr. Hermine Klotzner (85)  
Hr. Hubert Sereinig (81)  
Fr. Christel Buchinger (80)  
Fr. Gertraud Wadsack (80)  
Fr. Maria Rogatschnig (75)  
Hr. Heinz Stroitz (75)  
Fr. Hildegard Klemenjak (75)  
Fr. Erna Poglitsch (75)  
Hr. Werner Meschik (75)



## Die Kraft des Heiligen Geistes erleben

Am Freitag, dem 23. Februar 2024, durften unsere Firmlinge gemeinsam mit rund 100 Jugendlichen am Firmlingstag in Köttmannsdorf teilnehmen und das Wirken des Heiligen Geistes konkret erfahren und erleben. Die große Gemeinschaft stärkte uns in der Erfahrung, dass wir auf unserem Glaubensweg getragen und begleitet sind durch die Kraft des Heiligen Geistes und ein unterstützendes Miteinander. In sieben Stationen wurden den Gaben des Heiligen Geistes auf vielfältige Weise sichtbar gemacht. In der stillen Anbetung wurden die Anlie-

gen der Jugendlichen vor Gott gebracht und in der anschließenden Feier der Heiligen Eucharistie war die Begeisterung der vielen jungen Menschen spürbar. Nach der kleinen Agape mit dem selbstgebackenen Brot fand dieser gelungene Tag seinen Abschluss und konnte als Zeichen der Hoffnung für unsere Zukunft der Kirche gesehen werden.

Text und Foto: AM



## Familienfasttag

Die Erstkommunikationskinder halfen fleißig mit, eine köstliche Fastensuppe herzustellen, die dann am Sonntag zum Familienfasttag in Drobollach und in Maria Gail verteilt wurde. Unterstützt wurden sie dabei von PGR Obfrau Dagmar Pinterics.



Fotos: NF und GW

## Dekanatskreuzweg

Der diesjährige Dekanatskreuzweg führte wieder auf den Kanzianiberg. Bei herrlichem Frühlingswetter fanden sich Gläubige aus dem Dekanat Villach Land ein und jede der 15 Pfarren brachte Gedanken und Bitten bei den einzelnen Stationen zum Ausdruck, die zum Nachdenken und zur Solidarität anregten. Auch unsere Pfarre war vertreten.



Foto: AG

## Venezianische Klänge in Maria Gail

Sonntag, 28. April 2024

**9.00 Uhr Heilige Messe** in der Pfarrkirche mit dem Coro El Piave Eraclea

ab 11.00 Uhr Frühschoppen am Pfarrplatz  
Mitwirkende: Coro El Piave Eraclea, Wörthersee Klang,  
Volksliensemble Landskron, MGV Landskron  
*Für Speis und Trank ist bestens gesorgt!*

Auf rege Teilnahme freut sich die Kärntner Landsmannschaft Ortsgruppe Maria Gail-Faakersee

## Gelebter Glaube erneuert die Kirche

Wer kann dieser tödlich verwundeten Welt helfen? Wer führt sie zum Frieden, zur Liebe und Selbstzucht? Nicht die Politiker, nicht die Wissenschaft und Wirtschaft, nicht der Marxismus kann helfen. Sondern im Wesentlichen die Kirche. Denn die Probleme der Welt sind an ihrer Wurzel geistiger Natur. „Die Kirche ist die unzerstörbare Keimzelle der Einheit, der Hoffnung und des Heiles“, so sagt das Konzil.

Aber die Kirche ist derzeit selber in einer fundamentalen Krise. Denn das Fundament der Kirche wird brüchig, wenn man das Evangelium nicht lebt. Wer das Evangelium lebt, der findet immer tiefer zum Glauben: „Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht (Joh 3, 21), „Wenn ihr in meinem Wort bleibt ... werdet ihr die Wahrheit erkennen (Joh 8,31f). Aber im Verlauf der Neuzeit hat sich der Mensch immer mehr zum Zentrum

des Lebens gemacht und Gott aus dem Zentrum verdrängt und das Evangelium immer weniger gelebt. Da begann der große Zweifel an Gott und am Wort Gottes. (...)

Die Zweifler werfen Jesus vor, Er habe sich in grundlegenden Dingen geirrt: in der Naherwartung des Weltendes, in der maßlos übertriebenen Macht des Bösen, im katastrophalen Weltende, in der Darstellung jenes Richter-Gottes, der alle menschliche Freiheit erdrosselt. Die Zweifler sagen ganz offen: „Wir denken heute ganz anders über Gott, Welt, Mensch und Zukunft.“ Sie halten das Evangelium für eine Sammlung von Mythen und Legenden, die nur wenig mit der tatsächlich geschehenen Geschichte zu tun haben.

Das Schlimmste ist die Zwei-Deutigkeit, das Ja und Nein zugleich, denn das ist der Tod der Wahrheit. Nur wenige maßgebliche Christen sagen ganz offen, dass sie an die Gottheit Christi nicht mehr glauben. (Dieses ehrliche Nein hört man eher unter den Evangelischen, aber selten unter den Katholiken.) Die Zweifler sagen meist Ja und Nein zugleich: Sie bekennen ihren Glauben an die Gottheit Christi, entwerten aber zugleich die biblischen Grundlagen des Glaubens (Enthistorisierung und Entmythologisierung des Evangeliums, Zweifel am Wunder, an den Selbstaussagen Christi, an den Auferstehungs-Berichten, an der apokalyptischen Schau der Welt); sie verkünden die Absolutheit Christi („Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben“), reihen aber das Christentum in die Weltreligionen ein und Christus in ein Pantheon der Götter; sie verwenden schillernde Worte und Bekenntnisformeln, in die jeder hineindeuten kann, was er will, den Glauben an die Gottheit Christi oder den Un-Glauben. Die Christen sind verwirrt, wenn sie heute zum Tisch des Herrn eingeladen werden, aber zugleich hören: Christus habe keine Kirche gründen wollen, keinen Taufbefehl gegeben, keine neue Liturgie gestiftet, keine Eucharistiefeier eingesetzt, kein besonderes Priestertum gewollt, keine eigene Moral verkündet. Die Erneuerung der Kirche gelingt nur vom Fundament her, vom gelebten Evangelium. Nur der gelebte Glaube kann die Kirche wieder stark machen und heilkräftig für die Welt. Hilf mit, die Menschen zum gelebten Glauben zu führen!

Der Glaube ist ein „Schauen“ des unsichtbaren Gottes. Gott gibt uns ein inneres Licht, das jeden Menschen erleuchtet. Aber nur die Beter wissen um dieses innere Glaubenslicht aus ur-eigenster Erfahrung. Sie kennen das Antlitz Gottes, das ihnen im Gebet aufleuchtet. Hab Mut, Freund, und beginne tiefinnig zu beten! Nimm Dir Zeit und Muße für dieses Gott-Schauen, Tag um Tag. Aber Du brauchst Demut dazu. Denn Du darfst nicht beten, um das Licht zu schauen, sondern um Gott zu finden. Suche Ihn aus innerstem Herzen, dann wird Er sich Dir offenbaren: „Ich preise dich, Vater, weil du all das den Kleinen offenbart hast!“ (Mt 11,25) Nur eine betende Christenheit wird wieder zur starken Kirche.

*Herbert Madinger (1922-2010), einer der großen Missionare in Österreich, Gründer der Kath. Glaubens-information. Der Text ist ein Auszug aus: Die Zeichen dieser Zeit*

## JAHWE – ICH BIN DA

Gott stellt sich mit seinem Namen vor –  
**Jahwe**. Sein Geschenk an uns, denn es  
ist zugleich die Zusage: „Ich bin da“.

**Immer.**

## Mit meinem Gott

Mit meinem Gott spring ich über die Mauern  
Aus Psalm 18

Mit meinem Gott durchstoße ich  
die Wände zwischen den Menschen  
und baue ich Brücken zwischen den  
Feinden.

Mit meinem Gott kämpfe ich allein  
gegen eine geschlossene Front  
und siege als David gegen Goliath.

Mit meinem Gott trage ich das Kreuz  
trotz tausendmal fallen auf Golgotha.  
Mit meinem Gott schau ich dem Tod  
ohne Hass ins Gesicht und lache und  
tanze.

Denn der Tod hat seine Tragik verloren.  
Er ist nicht mehr das Letzte  
Das Letzte ist ER,  
mein Gott, mit seinen unendlichen  
Räumen.

So bringe ich mit meinem Gott eine  
Welt der Töne und Farben, der Worte  
und Gesten, der Sonnen und Monde, der  
Blumen und Menschen in Schwingung,  
bis alles sich dreht um den Einen,  
der ist, der da war und der kommt.

Halleluja, Halleluja!